

www.e-rara.ch

Christlicher Leich- und Trost-Predigten

Gross, Johannes

Getruckt zu Basel, 1624-1625

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-64058>

Die III. Predigt, [...] bey der Bestattung der ehren. und viel-tugendreichen Frawen, Magdalena Jeckelman, Herren Doctoris Felicis Plateri, bey der loblichen Universitet Professoris und Statt-Artztes ...

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Die III. Predigt/

Welcher massen hochbe-
tagte gottselige Eheleuth/ wann
sie der zeitliche Tod scheiden will/ ein-
ander abgnaden vnd gesegnen sollen: Bey der
bestattung der ehren: vnd viel-tugendreichen
Frawen/ Magdalena Jeckelman / Herren
Doctoris Felicis Plateri, bey der loblichen
Vniuersitet Professoris vnd Statt-Arzets zu
Basel / gewesener ehelichen Haußfrawen/
den 19. Julii 1613. im Münster daselbsten/
durch Johan. Georg. Grossen/ H. Schrifft
Doct. vnd Pfar. bey S. Peter/
gehalten.

Text.

Genes. XXIII.

Es war aber das Leben Sara/ hun-
dert vnd siben vnd zwanzig jahr/ dis
seind die jahr des Lebens Sara. Vnd
Sara starb in der Statt Arba (die nen-
net man jehz Hebron) im Land Ca-
naan. Da gieng Abraham hinein/ das
er die Sara klaget/ vnd sie bewäinet.
Darnach stünd Abraham auff von
dem angesicht seines Todten/ vnd redet
die Kinder Heth an/ vnd sprach: Ich
bin ein Fremdling vnd Eynwohner

bey euch: gebet mir ein Erbbegräbnuß
bey euch/ auff daß ich meinen Todten
begrabe von meinem Angesicht hinweg.

Erklärung.

Exordium
a fato con-
jugum.

Erliebte in dem Herzen Jesu
Christo: Es lasset sich ganz kläglich
vnd erbärmlich ansehen / wann
hoch-betagte gottselige Eheleuth durch den
zeitlichen Tod in diser gegenwertigen Welt
von einander getrennet vnd geschieden wer-
den: als die da beyderseits jederweilen von
herzen gewünschet vnd begeret haben/daß sie/
wann es dem lieben Gott also gefallen wolte/
ungleich mit einander seliglich sterben / vnd
also in ein Grab vnd Rühbeth gelegt werden
möchten/daselbsten dem Leib nach/ein fröli-
che Auferstendnuß von den Todte zu erwar-
ten. Daher dann der restierend vnd vberblei-
bende Theil von denselbigem sich hefftig be-
kümmeret/vnd sehr klagt/wegen seines abge-
storbenen lieben Gesellen vnd Weirgespans:
inmassen solches das geacwertige Exempel
Abrahams/des Vatters der Gläubigen / ge-
nugsamlich bezeuget vnd beståhtiget. Er hat
zwar wol vnd danckbarlich mögen erkennen/
daß ihme Gott der Herr ein schöne vnd gute
zeit verliehen habe/mit Sara seiner getrewen
Haußfrawen im Ehestand zu leben: sittemal
dieselbige erst im hundert vnd siben vñ zwan-
zigsten jahr ihres Alters gestorben: gleichwol

Narratio.
Rom. 4. 11.

fla.

klaget vnd bewäinet er sie in seinem hohen Alter: vnd das vmb so viel desto mehr/weil er/wie er selbs bekent/damalen im Land Canaan/da sie ihm todes verfahren/ein Fremdling war/vnd also menschlicher weise hette gedencen vñ sagen mögē/das ihm alle menschliche hilff vnd trost sey entzogen worden.

Weshwegen dann hoch-vonnöchen seyn will/das dergleichen fromme alte Eheleuth/in währendem ihrem Ehestand / bey guter zeit/sich darzu vorbereiten vnd rüsten/wie sie sein gottseliglich/wann der Tod sie trennen will/von einander scheiden mögen/damit vnd das sie/wann es an ein treffen gehet/vnd eines vom anderen scheidet/ zu beyden theilen sich in handel wissen recht zu schicken.

Darvon ich auff dißmal/auff gegebenem/vnd E. L. bekandtem anlaß / in gegenwertiger Christlichen Leich-versammlung etwas weiters/vermittelst göttlicher Gnaden/ zu reden gesinnet bin: vnd das in solcher ordnung vnd abtheilung/das angezeigt werde:

I. Welcher massen der absterbende Theil vnder alten frommen Eheleuthen mitten in allem abscheid/dem anderen/als dem vberbleibenden Theil/abgnadē/oder denselbigē/wie wir pflegen zu reden/gesegnen solle.

II. Welcher gestalten diser gegen jenem sich verhalten müsse.

Vom Ersten.

Betreffend nun den ersten Puncten fürge-

c iij

Propositi-
tio: fatum
illud de-
center fe-
rendum.

Partes.

nommener tröstlicher handlung/bezeuget etwan die tägliche Erfahrung/das/wan hochbetragte gottselige Eheleuth durch den zeitlichen Tod von einander gescheiden werden/alsdann der ableibende vnd hinscheidende Theil mitten in Tods-nöthen/bey guter vernunft vnd mit verständlicher zungen/den andern vberlebenden Theil/der vor dem Tod-beth stehet/vnd sich bitterlich vbel gehebt/auff folgende erbärmliche meynung / die allen Umbstehenden vnd Zuhöreren das hertz brechen möchte/anreden vnd gesegnen thue:

Wolhin / mein recht-lieber Ehegemahel/offtermals haben wir vns mit einander/etwan von sachen vnser Heils/bisweilen auch von Hausgeschäften/vnderredet vnd besprachet. Aber ich weiß wol/das vns beyden niemals in vnserem Gespräch so grosser ernst gewesen / als aber jegund ist/da ich zur seze nur noch ein-mal in diser Zeit mit dir reden kan/wie auch du mit mir/vnd keines das ander mehr hie auff Erden sehē wirdt. Darumb ich dann vnnothwendig achte/dich jegund zu andächtiger verhör meiner letzten worten zu vermahnen.

i. Fürséhúg
Gottes.

Nun ich mag wol / auß der betrachtung göttlicher Fürséhung/welche es alles mit vnseren menschlichen sachen weißlich anordnet/so viel erlernen vnd erkennen/das der Herr vnser Gott/als der Stifter/Rehrer vnd Erhalter des heiligen Ehestands / wie er vns
bey-

beyde vor vielen jahren/zu der von ihm be-
 stüniten zeit/in disen Stand der Ehe gesetzt/
 vnd biß daher wunderbarlich in demselbigen
 erhalten hat/also auch einē gewissen termin/
 zweck vnd ziel gesteckt habe/wie lang wir in
 solchem Stand bey vnd neben einander leben
 vnd wohnen sollen: sittemal/wie der weyse
 Mann redet/ein jegliches sein stund/vnd al-
 les fürnehmen vnder dem Himmel sein zeit
 hat: insonderheit aber/Werden/vñ Sterben.

Eccles. 3. 1, 2.

Vnd nun ich gespür vnd empfinde an mei-
 nem Leib vnd Gemüt/dasß deinem vnd mei-
 nem Gott ein-mal ohn alles hinder sich sehen
 gefalle/das band vnserer Ehe auffzulösen/
 vnd vns von einander durch den zeitlichen
 Tod abzusondern. Dessen ich dan für mein
 person/gar wol zu frieden bin/ja mich innig-
 lich vnd hergltich frewe.

Applica-
tio.

Dich zwar belangend/solt du nicht geden-
 cken/dasß ich jemalen leichtfertiger weise dei-
 ner durch den zeitlichen Tod ledig zu werden
 vnd abzukömen begert habe/wie aber die ver-
 rüchten Eheleuth thund/die einander zeitlich
 erlaiden/vñ etwan einander die augen nicht
 gunnen mögen. Solt auch an dem nicht
 zweiffeln/dasß ich/wann es dem lieben Gott
 gefallen wurde/nach gern länger/nicht so
 vast vmb meiner willen/als von deiner we-
 gen/hie auff Erden bleiben möchte/nach fer-
 ners lieb vnd läid mit dir zu leyden: weil ich
 wol weiß/dasß dir in deinem hohen Alter kein

Prolepsis.

Mensch auff diser Erden so wol nach deinem gefallen vnd gelegenheit außwarten vnd deiner pflegen würdt können/wie du aber meiner diensten bißdaher nun ein lange zeit gewohnter hast. Würst also keinen solchen guten Freund mehr haben/dem du deinen kummer vnd anligen offenbaren dößtest/wie du aber gegen mir gethan: vnd allwegen/so bald dir etwas zu handen gestossen/dasselbige mir geklagt vnd vertraut hast: darnach auch/wann ich dir erwan trostlich zugesprochē/vermeynt/dein kummer seye dir vmb ein gutes leichter vnd ringer worden. Welches alles mich billich verursachen solt/noch länger bey dir zu bleiben/ja wann solches nicht wider den heiligen Willen vnd wolgefallen Gottes were. Wann ich aber nicht allein gedultig/sondern auch frölich sterben würdt/wie ich hoffe/das mir der Herr solches bald verleyhen werde/ey lieber / so vergunne mir solche frewd nicht! dann warumb wolte ich mich nicht freuen/wann ich soll auffgelöst werden/vnd zu meinem Herren Christo kommen? wo köndte mir das seyn/als bey ihme?

Phil. I. 23.

2. Danck-
barkeit:
1. gegen
Gott.

Neben dancke ich treulich vnd von herzen deinem vnd meinem Gott/das er vns ein so schöne vnd lange zeit bey einander im Ehestand zu leben verliehen hat. Wie viel tausend Ehen haben wir vberlebt/deren viel gar wenig jahr/ja etliche gar wenig tag mit einander haußgehalten haben? Ich dancke ihm

ihm

ihm aber/nicht allein von wegen langes le-
bens/das er vns beyden Eheleuten bescheret
hat/sondern auch des segens halben/welchen
er vns in wäherender vnserer Ehe verlihen/
vnd also mit allem gutem/das vns zum Le-
ben vnd zur Gottseligkeit nothwendig war/
gnädiglich vnd reichlich versehen vnd versor-
get hat. An welchem allem ich mich berge-
stalten wol vnd danckbarlich vernügen vnd
ersättigen lasse/das ich weiters von Gott dem
Herrē/belangend dieses zeitliche Leben/nichts
begeren darff.

Ich dancke aber auch dir / mein lieber
Ehegemabel/ daß du mich beständiger weise
für lieb vnd wärth gehalten/vnd mir viel gu-
tes erzeiget hast: insonderheit/daß du mir all-
wegen in meinem kummer trostlich zugespro-
chen / vnd wo ich etwan auß menschlicher
schwachheit gefählet hab/mich darumb sein
mit freundslichem ernst gestraffet/vnd wide-
rumb auff den rechten weg gebracht / auch
mit meinen schwachheiten/mängeln vnd ge-
brächlichkeiten ein mitleiden gehebt hast.
Vnd weil ich solche deine guttharen/wolmen-
nung vnd mitleiden nimmermehr wirdt er-
widern vnd beschulden können/so bitte ich
Gott / daß er dein reicher gnadenlohn seyn
wölle.

Sonsten/weil ich wol erkennen mag/wie
ichs dann auch jetz in meiner letzten noth de-
mütiglich bekenne/daß ich dich oft vnd dick
belät-

2. gegē dem
Ehegema-
bel.

3. Bitt an
Ehegema-
bel.

1.

Eph. 4. 32.

beläidiget / erzürnt / vnd dir erwan in einem vnd dem anderen groß vnrecht gethan hab: so bitte ich dich von grund meines hertzens / du wöllest mir solches vmb Gottes willen verzeihen / auch dessen / nach meinem tod / gegen keinem Menschen gedencfen. Du weiffest wol / wie viel grosser vnd schwärer sünden vns beyden Gott der himlische Vatter in seinem lieben Sohn Jesu Christo vergeben habe. Darumb du dich dann nicht beschwären noch wäigeren wirfst / auch mir meine sähler vnd schwachheiten zu vergeben / ja der selbigen gar zu vergessen.

2.

Nicht weniger will ich dich gebätten haben / daß du mich / nach meinem Tod / also bewäinest vnd klagest / daß du doch hieneben vnserer seligen Auferstendnuß von Todten zum ewigen Leben nicht vergessest: guter zuversicht / vnd vngeweiffelter hoffnung / daß der zeitliche Tod vns nicht ewiglich scheiden werde / vnd wir in dem ewigen Leben widerumb zusammen kommen / vnd widerumb einander sehen werde / wiewol nicht als Eheleuth / sondern als herrliche Kinder Gottes / gleich (des orts halben) den heiligen Engeln.

Matth. 22.
30.4. Segen
oder
Wunsch.

Gern wolte ich noch mehr vnd länger / als zur lese / mit dir reden / aber die Todts-schmerzen nemmen vberhand / vnd es muß ein-mal gescheiden seyn. Dieweil es dann Gott also gefallen / vnd nicht anderst seyn kan: wol an / so behüte dich der liebe Gott / der wölle dich nach
mei-

meinem abscheid trösten in deinem grossen kummer vñ herglaid: im vbrigen dich segnen mit allem gutem/vnd hergegen vor allem jammer Leibs vnd der Seelen gnädiglich bewahren. Mich/als ein schwaches Geschirz vnd schlächt Instrument/ hat der allmächtige Gott bißdaher gebraucht/dir von vielen Jahren her biß in dein schwaches hohes Alter zu dienen/deiner zu pflegen vnd aufzuwarten: jegunder aber will er ohn mich solches thun/vnd dir erlicher massen menschliche hilff entziehen/auff daß du den Herren allein dein einige zusucht vnd zuversicht seyn lasset. Gehab dich also wol/vnd sey mir/mein lieber Gemahel/ zu viel tausent-malen in Gott gesegnet. Du weissest auß der Euangelischen Histori/welcher massen dein vnd mein Herz Jesus/da er nahe bey Bethanien gen Himanel fahren wolte/ seinen Jüngeren allen nach einander die Hand dargebotten/vnd sie gesegnet habe: also gib ich auch dir noch einest mein sterbende halb-todte Hand/dich zu gesegnen/vnd Gott wol zu befehlen: Der Herr segne dich / vnd behüte dich: der Herr erhebe sein Angesicht vber dich/ vnd gebe dir den Frieden.

Noch eines/dessen ich nicht vergessen soll/hab ich vber dises alles mit dir zu reden. Lieber/wöllest es mir nicht verargen/sondern in bestem von mir annehmen/vnd recht verstehen: Gedencke / daß du eben so wol/als ich/sterb-

Luc. 24.
50, 51.

Num. 6.
24, 26.

5. Vermahnung.

Col. 3.

1 Joh. 5.

sterblich bist / vnd bald auch den weg alles
 Fleisches wirst gehen müssen / wie du sehest /
 daß ich jegund denselbigen antretten muß : so
 besteiße dich nun / daß du dich der Welt / vnd
 ihrer eytelkeit je länger je mehr entschlahest :
 gib der selbigen vr. laub / vnd trachte hinfürer
 je mehr vnd mehr nach dem / das droben ist /
 nicht nach dem / das hieniden auff Erden ist.
 Hastu mich recht geliebet / wie du allweaē mit
 wortē bezeuget hast / vnd ich solches auch glau-
 be / so wirstu dich beyzeiten rüsten auff die raiß
 vnd hinfahrt in das ewige leben / welche ich
 jegunder thun muß / vnd wirst nicht begeren /
 dich lang zu saumen in diser Welt / die so gar
 (ô das Gott erbarm !) im argen ligt / vnd sich
 mit allerhand erschrocklichen sündē ins ver-
 därben stürzē will. Ich aber will hierzwischen
 bey meinem Herren Jesu droben im Himmel
 mit freuden vnd herzlichem verlangen deiner
 warten seyn. Vnd sey hitemit widerum zu viel
 tausent-malen in Gott gesegnet / vnd demsel-
 bigen wol befohlen.

Vom Andern.

Das ist's nun ohngefährlich / welches der
 absterbende Ehegemahel in seinen Todes-
 nöchen / mit dem andern vberlebenden Theil /
 zur leze pflegt zu reden. Jegunder folget die
 Gegenantwort des vberbleibenden Ehege-
 mahels.

Ist es dann (pfleger diser u dem Abster-
 benden zu sagen) an dem / daß wir hochbetrag-
 ten

ren Eheleuth/die wir lange zeit lieb vnd lãid
(wie es Gott gegeben hat) mit einander ge-
litten haben/scheiden sollen? das müsse wol
Gott erbarmen! doch geschehe sein heiliger/
gerechter vnd guter Will: dem wir weder
dörffen/noch wollen das allergeringste für-
schreiben/oder bey dem minsten/ziel/maasß
vnd ordnung geben.

Ich weiß wol/mein lieber Gemahel/mit
was auffrichtigem gemüt vnd herzen du je-
zund von mir scheiden wilt. Freylich trawe
ich dir wol zu/dasß du noch gern/wañ es Gott
also gefallen wolte/länger bey mir verbleiben
möchtest. Du solt aber auch/mich belang-
gend/wissen/dasß ich mit keinem anderen ge-
müt vnd herzen dich laß von mir scheiden/ja
dich vor mir hin schicke in das himlische Väter-
land/dann eben mit solchem gemüt/mit
welchem du von mir scheidest. Ach/wie möch-
te ich so wol wünschen/vnd von Gott begere/
wann es nicht wider seinen heiligen Willen
were/dasß wir noch weiters beysammen in di-
ser zeit verbleiben köndten/oder ich jezund zu-
gleich mit dir sterben müste/auff dasß wir in
ein Grab gelegt/vnd also eins so lang als das
ander der frölichen Auferstendniß von
Todten zum ewigen Leben zu erwarten hette!
Aber sehe/ich will dir nicht verargen dein
grosse freud/vnd hergliches verlangen/bey
Christo dem Herren zu seyn:sintemal ich den-
selbigen nicht minder liebe alsß du/vnd bey
dem

demselbigen zu seyn / nicht weniger als du / von Herzen wünsch vnd begere. Ich verbonne dir auch nicht die vnaußsprechliche herrlichkeit vnd jimmer-währenden wolstand / dessen du bald / der Seelen nach / in dem himlischen Paradeiß genießen wirst.

2. Ich dancke auch gleichsals / wie du / dem Herren vnserem Gott / daß er vns beyde mit langem Leben gesättiget / vnd nun viel jahr in vnserer Ehe vns erhalten / auch mit viel gutem in derselbigen gesegnet vnd begaabet hat. Ach / wir seind aller der gutthaten zu gering / vnd niemalen wärth gewesen / die vns Gott der Herr so vberschwenglich vñ reichlich mitgetheilet hat ! ja wir seind auch zu schwach / demselbigen / wie er wol wärth ist / zu dancken !

3. Ich dancke aber auch dir für allen den geneigten Willen / Ehr vnd Gutthaten / so du mir in wärender vnserer Ehe getrewlich vñ beharlich geläistet vñ erzeiget hast : sonderlich für dein trostliches zusprechen in fürfallender Noth / wie auch für dein Christliches mit-leiden / so du mir meinen schwachheiten getragen hast. O wie manch schwär Creuz vnd kummer hast du mir erwan außgeredt / gemiltert / vnd / also zu reden / mit sattem freundlichem trost vom Herzen hinweg gestrichen ! Ach / wie wirdt ich dann hinfürter deiner so vbel manglen müssen ! Hab ich erwan meine mangel vnd schwachheiten gehebt vnd erzeigt als ein sündiger Mensch / so hast du mir können

nen vbersehen / vorgeben / vnd hiemit mich
auff den rechten weg bringen. O des getre-
wen Rahtgebers vnd guten Wegweisers/der
mir jezunder entzogen wirdt!

Hierzwischen/weil ich wol erkennen mag/
daß ich dich erwan auff schwachheit möchte
beläidiget vnd bekümmert haben / so wisse/
daß mir dasselbige von herze läid seye/wie ich
dich dann auch des orts vmb verzeihung will
gebätten haben. Du weißest/daß Gott der
himlische Vatter vns beyden vnser sünden
in Christo Jesu seinem lieben Sohn verge-
ben vnd geschencket hat. Darumb du dann
jesund auch mir von grund deines hertzens
verzeihen wirst.

Vnd weil ich dann sehe vnd gespüre/daß
du sterben vnd von mir scheiden must/wolan
so thue recht einen ritterlichen siegreichē rung
mit dem zeitlichen Tod: fürchte dich nur nicht
vor demselbigen/der du mit Paulo sagē kanst:
Ich bin gewiß/daß weder Tod noch Leben/
weder Engel noch Fürstenthumb/noch Ge-
walt / weder gegenwertiges / noch zukünfti-
ges/weder hohes noch tieffes/noch kein ande-
re Creatur vns scheiden mag von der Liebe
Gottes / welche ist in Christo Jesu vnserem
Herrē. Der Herr verleyhe dir/daß du kämpf-
fest einen guten kampff/vnd also deinen lauff
vollendest / daß du den Glauben bewahrest.
Sey getroffen vnd vnbekümmert deiner Seelen
halben: dise wirdt von den Engeln getragen

4.

5.

Rom. 8.
38.39.

2 Tim. 4.7.

Luc. 16. 22.
25.

werden in Abrahams schooß/vnd daselbsten rühen/auch getröster vnd alles ihres läids ergetet vnd erfreuet werden.

6.

Nich endlich belangend/darffst du meiner wegen nicht sorgen / daß ich nicht auch mit herrlichem höchstem verlangen auff den tag meiner Auflösung/auff die stund meines Abscheids warten werde nach deinem Tod: der ich dises Lebens eben so wol satt bin/als du. Freylich begere ich auch auffgelöst zu werden/vnd bey Christo zu seyn/vnd hiemit dich auff dem weg alles Fleisches/nach Gottes Willen vñ wol gefallen / zu erlauffen/vnd im ewigen Leben anzutreffen. Dann ich mag auch wol erkennen mit Abraham/daß ich ein Gast vnd Fremdling hie auff Erden sey/der sich nicht lang in der Fremde zu saumen vnd auffzuhalten hat/sondern viel mehr das himlische Vaterland suchen soll: inmassen ich dann gänzlich verhoffe/daß wir in demselbigen widerumb einander sehen sollen. O der grossen / ja der vnaußsprechlichen Freud/wann solches geschehen wirdt! wie es dann gewisslich geschehen wirdt. Vnd zur bestätigung solcher meiner hoffnung / will ich/nach altem loblichem brauch / deinen erstorbenen Leichnam fein ordentlich vnd ehrlich bestatten lassen / nach dem exempel Abrahams / der durch die ehrliche begräbnuß seiner lieben Hausfrawen (der Sara) sich selbs in seiner Hoffnung von der Auf-

erste

Phil. 1. 23.

erhebung der Todten / vnd vom ewigen Leben/hat stärcken wollen.

Ach/ach/das nim zur letze hin!

Jetzund sey Christus dein gewin.

Ihm hastu g'lebt/ ihm stirbstu g'wiß:

Deß tröst dich nun/ deß nicht vergiß.

Ich rüst mich auch auff dise fahrt:

Sü meiner dort nur frölich wart.

Ich kan vnd will mich saumen nicht/

Wann Todes Noth auch mich ansicht.

Darzu der Herz vns helfen wöll/

Vnd lehren thun/das ihm gefell.

Wolan/liebe Christen/ich hab E. L. kurtzlich entworffen/welcher massen hoch-betragte gottsförchtige Eheleuth/wann eines vor dem anderen sterben muß / einander beyderseits pflegen zuzusprechen/ vnd freundlich zu gesegnen. Darvon dann auff dismal zu reden mir vrsach vnd anlaß gegeben hat die Christliche/Ehren:vnd Tugendreiche Fraw / dero Leichnam jezunder zur Erden/ Christlichem brauch nach/bestattet wirdt.

Von ihrem Leben vnd Sterben / soll ich/ Gott zu Ehren/vnd vns allen zu trostlichem vnderricht / noch etwas zum beschluß diser Predigt vermelden.

Sie hat gelebt vast in die neun vñ sibenzig jahr: dann sie ist in dise Welt geboren/ als man zehlet nach Christi vnseres Seligmachers geburt 1534. auff den tag/welcher aller Heiligen Abend genennet wirdt. Im Ehestand hat sie gelebt sechs vnd fünffzig

Anhang/
von der
abgestor-
bene Per-
son.

jahr. Ist also von Gott dem Herren mit langem Leben gesegnet vnd ersättiget worden: ja/ weil sie ihre Elteren geehret/sonderlich ihren lieben Vatter/Herren Franz Jäckelman seligen / (der etwan viel jahr dem Raht Gottes in dem Ehren-Regiment allhie gedienet hat) mit welchem sie in seinem hohen vnd schwachen Alter sonderbares mitleiden gehebt: ist sie derowegen theilhaftig worden der gnadenreichen verheißung Gottes/der in seinem Gesas frommen vnd gehorsamen Kinderen langes Leben verspricht.

Exod. 20.
v. 12.

Sie hat aber nicht allein lang vñ viel jahr/ sondern auch wol vnd Christlich gelebt. Dañ sie hat sich in der heiligen Gemeind bey der Predigt göttliches Worts / vnd bey dem brauch der H. Sacramenten fleissig finden lassen / als lang sie Leibs-schwachheit halben hat vermögen / ja etwan in zimlicher Leibs-schwachheit sich lassen zu der Gemeind Gottes führen. Da ihren aber gar nicht mehr möglich war daselbsten zu erscheinen/welches jahr vnd tag gewähret hat / lase sie daheim/vñ ließ ihren vorlesen die H. Schrift: bestättigte etwan auch ihren Glauben / mit sampt ihren Hausgenossen / durch den brauch des H. Nachtmals. Daher ich sie allwegen/wañ ich sie besuchte / mit herzlichem Trost wol gefasset vnd versehen gefunden hab. Vnd sonderlich ist mir trostlich gewesen / daß sie stäts die bitt vnd wunsch der H. Aposteln auff der zungen

zungen gehebt hat/ vnd gesagt: Herr/ vermehre mir den Glauben.

Sonsten ihr Leben vñ wandel belangend/ wisset ihr besser von demselbigen zu reden als ich/ daß sie ein recht-ehrbaren/ stillen/ vnärgerlichen vnd vnsträfflichen wandel geführet habe. Ihren lieben Herren vnd Ehemann hat sie also beständig vnd aufrichtiger weise gehret vnd geliebet / daß sie des oris wol der frommen Erzmutter Sara zu vergleichen ist/ welche Petrus allen gottseligen Eheweibern zum exempel fürsettel/ als die dem Abraham gehorsam war/ vnd ihne einen Herren nennet.

1 Pet. 3.
v. 6.

Zwar/ es hat ihren Gott der Herr in ihrem langwierigē Ehestand keine kinder bescheret/ (welches er ohne zweiffel auß gewissen vrsachen gethan) gleichwol mag man von ihren sagen / daß sie ein Mutter vieler Kinderen gewesen sey/ daß sie zimlich viel Wäisen (denen ihre Elteren zeitlich abgegangen) auferzogen hat / vnd das in der zucht vnd vermahnung des Herren / inmassen dann solches ein guter theil derselbigen noch danckbarlich erkennen thue.

Sonsten hat sie Gott der Herr reichlich gesegnet/ vnd also zur rechten seiten/ väterlicher weise/ versuchet/ als namlich mit ehr vñ herrlichem ansehen/ mit reichthumb / langwieriger gesundheit/ vnd anderem dergleichen zeitlichen wolstand. Ist doch vmb so viel probiert vnd bewähret erfunden worden: in dem sie

durch Gottes gnad erlehmet hat / die himlischen Schatz vnd Güter den irdischen vnd zergänglichlichen vorzuziehen.

Dahero sie offermalē Gott den Herren gebätten hat / er wölle ihro verleyhen / daß sie je länger je mehr diser gegenwertigen Welt verlaub geben könne / wölle ihro auch die forcht des bitteren Todes miltieren / vnd verschaffen / daß sie nicht allein gedultig / sondern auch freywillig vnd frölich sterben möge. Welche gnad sie auch von Gott erlanget hat. Dann als die Todes-schmerzen bey ihro vberhand genommen habē / hat sie sich ganz willig / wie ein Lämlein / das zum Schlachtbanc geführet wirdt / in Gottes Willen ergeben.

Als sie mit ihrer schwachen zungen ihr anligen nicht mehr außsprechen vnd erklären könte / hat sie nichts desto weniger mit deuten vnd wincken genugsamlich angezeigt / daß sie alles / was in ihrer letzten Noth trosts-weise mit ihro geredt worden / wol verstände / ja auch zu gemüt führen thäte.

1 Thess. 4.
v. 14.

Apoc. 14.
v. 14.

Ist also gottselig vnd sanfft in dem Herren verscheiden: daß wir wol von ihro sagen mögen / wie die H. Schrift redet / daß sie in Jesu entschlaffen / vnd jezunder rühe von aller ihrer arbeit.

¶ Hiemit / fromme vnd liebe Christen / werden wir verorsachet / Gott dem Herren zu dancken für die grosse gnad / welche er diser Christlichen Frawen / beydes in ihrem Leben vnd

vnd Sterben / verliehen hat. Nicht weniger
 auch / weil wir allesamen sterbliche Menschen
 seind / denen ein-mal gesetzt ist zu sterbē / durch
 ih: exmpel vermahnet / daß wir jederweilen
 vnserer sterblichkeit eyngedenck / Gott den
 Herren mit den worten seines getrewen Die-
 ners (Mosis) vmb die rechte gnad vnd kunst
 zu sterben / bittlich ersuchen vñ sagen: O Heri /
 lehre vns vnser tag also zehlen / daß wir die
 weißheit ins hertz bringen. Wolan / solche
 gnad wünsche ich euch / vnd mir / von Gott
 dem himlischen Vatter / durch vnseren
 Herren Jesum Christum /
 Amen.

Hebr. 9.
 v. 27.

psalm. 90.
 v. 12.

